

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Zirkus Menschen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754853>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZIRKUS

Die Familie Knie gebietet über einen buntstreicheligen Mitarbeiterstab: Europäer, Asiaten, Afrikaner, darunter schneeweißhäutige, rein arische Ballettmeusen mit blauen Augen, und dunkelhäutige Feuerfresser aus Westafrika. Über 260 Menschen, von denen nur ein gutes Drittel als Artisten tätig sind. Während einer Saison haben sie denselben Brötgeber, wohnen sie in den gleichen Zirkuswagen über winzig kleinen Betten, schlafen in einem einzigen Bett, das in der Schweiz von Ort zu Ort zieht, seinen riesigen Viermäster aufschlägt und die Zuschauer mit Attraktionen blendet. Der rasche Domizilwechsel, das Fürsichsein der Zirkusleute, verunmöglicht es dem in-



**Die Argentinierin Bronja Socover**

macht als Tänzerin mit ihrer Schwester im Zirkus mit. Ihre Mutter betrieb in Buenos Aires eine Pension, die aber immer sehr schlecht besucht war. So beschlossen sie, mit ihren Töchtern einen Artisten nach Deutschland zu folgen und dort im Zirkus zu werden, oder einem Deutschen bei der Gründung einer Pelzfabrik in Argentinien zu helfen. Die Mädchen zogen entweder aus dem Zirkus aus, oder, wie es bei den Knie gefällig ist, sie findet es gemütlich, verglichen mit den eintägigen Gastspielen in Frankreich. Um 12 Uhr nachts ging jeweils die Vorstellung zu Ende, das Zelt wurde schlemmt abgebrochen, und um 3 Uhr nachts hatten sie sich an der Gasse eingefunden, wo sie sich auf der gegenüberliegenden, harren 3-4 Stunden aus, bis endlich die Fahrt begann. Abends spielten sie in der nächsten Stadt, und in der Nacht schlieferten sie wieder an einer Rampe.

**Das 15jährige Negermädchen**  
mit der bedeckungslosen Nase. Magdalena Gaster präsentiert sich in Knie-Völkerschau dem Publikum als Schlangentänzerin und -Beschwörerin. Die schwere Schlange, die sich um ihren Kopf windet, ist so schwer, dass sie die Schlangenfrau in den Hüften sich wiegende Mädchen. Schon als zweijähriges Kind fuhr es mit Eltern und Bruder nach Europa und wuchs im Zirkusaufenthalt auf. Seither hat es seine Heimat nicht mehr gesehen.

## MENSCHEN

**Genia Alexandrowna Gronskaja**

Leben böte genugend Stoff für einen tragischen Film. Sie wuchs in Südrussland, im Kaukasus, als Tochter begüterter Eltern auf. Ihr Vater besaß eine Zuckerraffinerie. Als die Rote Armee das Land einnahm, flohen die Eltern mit ihr ins Land, erschoss ihre Mutter Pferde und Hunde, damit sie den Truppen nicht in die Hände fielen. Die Familie kam dann nach Österreich im Gefängnis. Durch Vermittlung des Schweizerischen Roten Kreuzes gelang es Mutter und Tochter, nach Deutschland zu kommen. Gronskaja, mit einer herrlichen Stimme begabt, sang in verschiedenen Opernhausern, dann Gesang. Sie kam als Sängerin an die Grenze Afrikas zurück, setzte sich fahr nach Amerika, dann Magdeburg und Charlottenburg. Sieben Jahre lang war sie am Bremer Stadthaus unterwegs. Man dachte sie verrückt. Er erschöpft sich. Mit dem Dritten Reich brach die Karriere der Sängerin in Deutschland zusammen. Seit dem Frühjahr wirkt sie nun als einzige Sängerin des Weltzirkus Knie. Die Rache des Kalifens im Zirkus Knie hat

**Prince Raji von Lagos**

in Westafrika stattgefunden. Er ist ein sehr alter Feind. Er ist bei Beginn der Gala-Vorstellungen das unüberwindliche Hindernis zum freudigen Eintreten. Sein geruhsame Lebhaftigkeit wird an den Transport-Vorbereitungen der Zirkuswagen gestört. Da wälzt er sich Ammerger und mit den Wagen aus den Eisenbahnwagen auf die Rampe schaffen und umgekehrt wieder verladen müssen. Er bekleidet diesen Posten schon seit 1925.

Nr. 3:



TEXT UND  
AUFNAHMEN  
VON HANS STAUB

**Der Thurgauer Otto Schwank**

aner als Torwärter beim Zirkus Knie. Er ist bei Beginn der Gala-Vorstellungen das unüberwindliche Hindernis zum freudigen Eintreten. Sein geruhsame Lebhaftigkeit wird an den Transport-Vorbereitungen der Zirkuswagen gestört. Da wälzt er sich Ammerger und mit den Wagen aus den Eisenbahnwagen auf die Rampe schaffen und umgekehrt wieder verladen müssen. Er bekleidet diesen Posten schon seit 1925.



**Josefina Caroli und ihr Vater**

Die Familien Caroli und Zoppe bilden zusammen eine Gruppe vielseitiger Artisten, die sich als Jockeyreiter, u. Acrobaten an freischwingende Leiter produzieren. Die vier Söhne der ungarnischen Zoppefamilie haben ihre alte Mutter auf die Tournee mitgenommen. Sie war eine fabuläre Schuhreiterin, die mit dem Pferd förmlich verwachsen. Sie ritt noch am Abend vor der Geburt eines Sohnes in weitem Rocke in die Manege und ritt schon am Tag nach der Geburt wieder mit. Die Carolis sind ein altes italienisches Artistengeschlecht. Josefina heißt die jüngste a der Familien, die schon mit vier Jahren ihre zielstreben Gliedmassen trainieren musste. Die Carolis besitzen Maland ein Haus. Ihr Traum ist, einmal dieses Haus bewohnen zu können.



**Franz Goral jun. und sen.**

Für den Zeltaufbau engagiert der Zirkus mit Vorliebe Tschechen, zuverlässige, wirtschaftsfähige Arbeiter. Es gibt unter den Tschechoslowaken einige Gemeinden, aus denen alle diese Zirkuspezialisten stammen. Der Kapellmeister der Zirkusmusik hat eine Anzahl für den Zirkus Knie angegeben. Von diesen sind nur drei Tschechen, die anderen sind aus der Schweiz. Vier weitere sind aus Italien. Beim Auftrichten des Viertmasters ebenfalls mit. – In der Heimat verfertigt Vater Goral Holzspielwaren und Holzschuhe, hier ist er Maler. Sein 17jähriger Sohn ist Küchenjunge und steht unter dem energischen Protektorat von zwei Kücken. Vater und Sohn sind des Lobes voll über den Zirkus Knie. Anfangs November werden sie aber wieder glücklich nach ihrer Heimat zurückkehren, schönen Verdienst in der Tasche und voller Erinnerungen an die schöne Schweiz.